

Liebe Freunde der Elbschule,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu und es gilt, Rückschau zu halten sowie Vorsätze und Pläne für das nächste Jahr zu fassen.

In den letzten Monaten wurden große und kleine Projekte auf den Weg gebracht. Erfahren Sie in diesem Newsletter unter anderem von dem geplanten Start einer inklusiven 5. Klasse für Kinder mit und ohne Hörbehinderung, einer Kooperation mit einer Beruflichen Schule, einem musikalischen Live-Auftritt und vom Nachwuchs am Holmbrook.

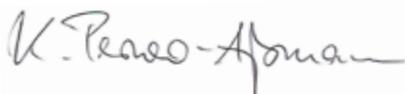
Die Adventszeit an der Elbschule ist für die Kinder reich an besonderen Aktivitäten: Der traditionelle Frühförder-Backnachmittag darf nicht fehlen, ebenso wenig das montägliche Adventstreffen der Grundschule mit Weihnachtsliedern und Geschichten. Einen besonderen Höhepunkt bildet stets der Besuch des gedolmetschten Weihnachtsmärchens im Ernst Deutsch Theater. Auf das Weihnachtsspektakel mit Backen, Basteln, Musik und Theater in der letzten Schulwoche freuen sich die Grundschul Kinder ebenso.

Auch die Jüngsten aus der Vorschulklasse sind thematisch mit Eifer dabei.

Sie zeigen Ihnen [hier](#) eine Gebärdenpoesie zu „O Tannenbaum“.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien fröhliche Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2016.

Ihre



Karin Perwo-Aßmann
(Öffentlichkeitsarbeit)



Simon, Halime und Kati: Die Mütze sitzt - Weihnachten kann kommen!

Foto: privat

Themenübersicht:

- [Neuankömmlinge](#) – 21 Schulanfänger in der Elbschule
- [Neuaufgabe](#) – Zahnprophylaxe von gehörlosen Azubis für gehörlose Kinder
- [Neubesetzung](#) – Inklusiver Live-Auftritt der „Superklassen“
- [Neugestaltung](#) – Elbschul-Homepage im frischen Design
- [Neufindung](#) – Der Snoezelen-Raum stimuliert die Sinne
- [Neulich in der Elbschule](#) – Was außerhalb der Unterrichtszeit geschah
- [Neuland](#) – Inklusive Klassen ab September 2016

Neuankömmlinge – 21 Schulanfänger in der Elbschule

Es geht turbulent, mitunter emotional und hoch spannend im Grundschultrakt der Elbschule zu: Seit dem 1. September 2015 beleben die Erstklässler/-innen und Vorschulkinder wieder das Schulleben am Holmbrook. In diesem Jahr sind es 21 neue Kinder, die nun zusammen mit ihren Familien Teil der großen Schulgemeinschaft sind.

Ob mehr oder weniger schwerhörig, taub oder mit weiteren Förderschwerpunkten – an der Elbschule gibt es für jedes Kind ein passendes Lernangebot: In der Vorschulklasse von Frau Bauer gewöhnen sich aktuell fünf Kinder an den Übergang von der Kita zur Schule und bereiten sich so auf die Anforderungen der 1. Klasse vor.

Neun lautsprachlich orientierte Kinder besuchen die Klasse 1-I von Frau Bossen-Iversen und Frau Geissler unter Verwendung lautsprachunterstützender Gebärden im Unterricht.

Die sieben Schüler/-innen der Klasse E1-II von Frau Duderstadt nehmen Sprache über das Ohr und das Auge wahr. Deshalb nutzen sie die Höranlage und lautsprachbegleitende Gebärden. Der Deutschunterricht findet bilingual statt.

Im gemeinsamen Psychomotorik- und Sportunterricht lernten sich alle Kinder kennen. Erste Freundschaften wurden bereits geknüpft. Wenn die neuen Elbschüler/-innen gefragt werden, was ihnen besonders gut gefällt, dann stellt sich unter anderem heraus, dass die Montessori-Materialien im Klassenraum eine besondere Faszination auf die Kinder der E1-II ausüben. Sude, Mohammad und Maire mögen den bunten Sand zum Schütten und schreiben gern in der Sandwanne, Anuk sortiert die Farbtafeln und Jaden liebt die Pipetten mit dem Farbwasser. Oliver aus der 1-I sagt selbstbewusst: „Die Elbschule ist schön. Ich mag gern lernen, schreiben, malen und kleben.“ Kurios: Kleben wird von allen Kindern als beliebte Beschäftigung genannt! Ebenso wichtig ist allerdings „In die Pause gehen“ (Celina) und „Spielen“ (Dean) bzw. „Fußball spielen“ (Leon). Die Neuankömmlinge sind im Schulalltag angekommen!



Vorschulklasse



Klasse E1-II



Klasse 1-I



Klasse 1-I

Fotos: privat

Neuaufgabe – Zahnprophylaxe von gehörlosen Azubis für gehörlose Kinder

Wer oder was ist „KAI“? Welche Aufgaben hat die Zahnpolizei und woraus besteht ein zahngesundes Frühstück? Acht Schüler/-innen der Klassen 2-II und 3-II können diese Fragen jetzt sicher beantworten. Sie waren am 12.10.2015 zu Gast in der Beruflichen Schule Gesundheitspflege (Wilhelmsburg) bei einer Unterrichtseinheit zur Zahnprophylaxe. Bereits im zweiten Jahr gibt es diese Kooperation, bei der jeweils zwei Hörgeschädigte im 2. Ausbildungsjahr zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ein Projekt für gehörlose Grundschüler planen und durchführen.

Man sollte meinen, dass dies kein Problem sei, wenn die Gebärdensprache als gemeinsame Kommunikationsbasis dient. Und doch war es eine Herausforderung für die Auszubildenden Carina-Laura und Armita, denn die Kinder verlangten ihnen eine altersgemäße Gebärdensprache und einfache Erklärungen mit viel praktischem Tun ab.

Die Azubis waren gut vorbereitet und ernannten zu Beginn der Vorstellungsrunde alle Kinder zu „Zahnpolizisten“. Die Polizei jagt bekanntlich die Bösen und so sollte die Zahnpolizei diejenigen Nahrungsmittel auf Bildern aussortieren, die für die Zähne nicht gesund sind. Bei der Auswertung dieses Spiels staunten die Kinder nicht schlecht, denn Bananen sind zwar lecker und vitaminhaltig, für die Zähne aber nicht gut, weil sie an ihnen festkleben. Ein gemeinsames gesundes Frühstück rundete den ersten Teil der dreistündigen Veranstaltung ab. Im Anschluss ging es zur Sache mit „KAI“ – der empfohlenen Reihenfolge beim Zähneputzen: **K**auflächen – **A**ußenseiten – **I**nnenseiten. Nach einer Demonstration am großen Plastikgebiss übten die Kinder in Kleingruppen mit den ZFAs die richtige Zahnputzmethode. Besonders interessiert waren die Kinder an dem Behandlungsstuhl und der modernen Mundkamera, die jeden Zahn bildschirmfüllend darstellen kann.

Insgesamt war der Besuch in der Berufsschule für beide Seiten gewinnbringend: Die Elbschulkinder lernten nachhaltig und putzen deshalb in der Schule weiterhin nach dem Mittagessen sorgfältig nach „KAI“. Carina-Laura und Armita haben hingegen einen weiteren Praxisbaustein ihrer Ausbildung erfolgreich gemeistert. Die beiden sind die zweite Generation von hörgeschädigten Azubis bundesweit in diesem Berufsfeld. Ausgebildet in einer Zahnarztpraxis für gehörlose und hörende Patienten werden sie inklusiv an einer Regelberufsschule unterrichtet. Als Nachteilsausgleich sind dort Gebärdensprachdolmetscher und textoptimierte Materialien für den Lernfeldunterricht im Einsatz. Das Beratungs- und Unterstützungszentrum BUZ passt das Material und auch die schriftlichen Prüfungen ihren sprachlichen Bedürfnissen an. Durch die gute Kooperation mit der Berufsschule und der Zahnärztekammer wird Hörgeschädigten die berufliche Qualifizierung in einem neuen Berufsfeld ermöglicht. Weitere Informationen zu dem Unterstützungsangebot des BUZ finden Sie [hier](#).



Carina-Laura zeigt, wo es lang geht



Armita (links) erklärt die Mundkamera Fotos: privat

Neubesetzung – Inklusiver Live-Auftritt der „Superklasse(n)“

Am 28. November 2015 fand das „2. Symposium Musik und Inklusion“ der Landesmusikakademie Hamburg statt. Die Veranstaltung trug den Beinamen „Musik verbindet“ und lockte ca. 200 Musikschaaffende und -unterrichtende zur Teilnahme in die Räume der Staatlichen Jugendmusikschule in Harvestehude.

Zu Beginn sprach Frau Ingrid Körner (Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen) ein freundliches Grußwort, dem ein Impulsvortrag zum „Spektrum Inklusion“ folgte. Das musikalische Rahmenprogramm des Vormittags bestand aus zwei Auftritten des „Projektes Superklasse“ unter der musikalischen Leitung von Nicole Kloppenburg.

„Superklasse“ ist ein langjähriges Projekt von Techniker Krankenkasse, steg und Schulbehörde zur Gesundheitsförderung bei Jugendlichen. Der Arbeitsauftrag für die teilnehmenden Schulklassen lautet stets gleich: „Was braucht ihr, um gesund aufzuwachsen? Verpackt eure Gedanken in einem Songtext.“ Mit professioneller Unterstützung entstanden so bereits eine Vielzahl beeindruckender Songs und Musikvideos.

Das Stück der hörgeschädigten Jugendlichen „Sag es laut“ wurde unter großem Beifall im Januar 2015 an der Elbschule uraufgeführt (wir berichteten darüber im Newsletter Nr. 6). In den letzten Monaten wurde der Song nahezu zwanzigtausend Mal bei YouTube aufgerufen.

Speziell für den Auftritt bei „Musik und Inklusion“ wurden die Superklassen des Jahres 2015 an der Elbschule und der Stadtteilschule Rissen gefragt, ob sie ihre Songs gemeinsam einstudieren und erstmals live vor einem Publikum präsentieren würden. Insgesamt erklärten sich 18 Schüler/-innen zu der Herausforderung bereit und probten mehrfach intensiv auf der Elbschulbühne. Dabei wuchsen sie schnell zu einem neuen Team, einer erweiterten Superklasse, zusammen.

Es war schließlich ein berührender Augenblick, als die hörbehinderten gemeinsam mit den guthörenden Jugendlichen vor großem Publikum vier Songs auf die Bühne brachten. Alle sangen nach Kräften mit und die hörenden Rissener hatten im Vorfeld sogar die unterstützenden Gebärden für das Lied „Sag es laut“ gelernt.

Die Veranstaltung „Musik verbindet“ zeigte ein gelungenes Beispiel für ein inklusives Gemeinschaftserlebnis.



Probe mit Herrn Thomann und Frau Kloppenburg



Auftritt der Superklassen

Foto: A. Quinton

Neugestaltung – Elbschul-Homepage im frischen Design

Es ging um Metaslider, Widgets und Plug-ins: Das alte Schul-CMS für Hamburger Schulhomepages war in die Jahre gekommen und bot keine Anschlussmöglichkeiten an den heutigen Stand der Technik. Die Behörde für Schule und Berufsbildung zog daraus ihre Konsequenzen und gab im Dezember 2014 die Umstellung auf ein allgemein gängiges System zur Homepagegestaltung bekannt. Der Wechsel zu WordPress sollte für alle Schulen bis Oktober 2015 verpflichtend realisiert werden.

Das war eine gute Gelegenheit für einen virtuellen Hausputz, denn alle bisherigen Homepage-Inhalte mussten auf den Prüfstand gestellt und eine vollkommen neue Struktur entwickelt werden.

Die Webmasterinnen der Elbschule, Frau Böttjer, Frau Hilpert und Frau Rörig gingen den Umstellungsprozess routiniert an. Unter inhaltlicher Einbeziehung weiterer Kolleginnen und Kollegen gelang ihnen der Wechsel bereits vor Ablauf der Frist und so konnte die neue Homepage Mitte September von der Behörde freigeschaltet werden.

Das neue Design ist moderner, klarer und damit übersichtlicher. Die benutzerfreundliche Oberfläche ermöglicht Dropdown-Menüs. Fotoserien mit automatischen Bildwechseln sowie die Einbindung von Videos sind jetzt möglich. Die Elbschule kann sich nun noch lebendiger präsentieren und auch Gebärdensprachliches angemessen abbilden.

Schauen Sie sich das Ergebnis doch einmal an: www.elbschule.hamburg.de

Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Anregungen an: newsletter@elbschule-hamburg.de



Startseite in neuem Design

[Nach oben](#)



Geschafft! Frau Rörig, Frau Hilpert und Frau Böttjer sind erleichtert.

Fotos: privat

Neufindung – Der Snoezelen-Raum stimuliert die Sinne

Der weiß eingerichtete, abgedunkelte Raum liegt in einem ruhigen Seitenflur im Erdgeschoss der Elbschule. Er wirkt wie aus der Zeit gefallen: In wechselnden Farben steigen blubbernde Luftblasen in einer Wassersäule auf, Wände und Raumdecke werden von Lichtprojektionen in ruhigen Bewegungen ständig neu gestaltet und Lichtfaserstränge aus Kunststoff laden zum Anfassen und Berühren ein. Ein besonderes sinnliches Erlebnis bietet ein warmes Wasserbett, das mit einer Musikanlage verbunden ist und dadurch Schwingungen und Wellen direkt auf den Körper übertragen kann.

Snoezelen ('snu:zələn) ist ein Kunstwort, das sich aus den niederländischen Verben „snuffelen“ (schnuppern) und „doezelen“ (schlummern, dösen) zusammensetzt. Es bezeichnet den Aufenthalt in einem warmen, gemütlichen Raum, der zum Entspannen und Dösen in sitzender oder liegender Position einlädt. Die vielfältigen sensorischen Eindrücke dienen dabei der Wahrnehmungsschulung und Beruhigung gleichermaßen. Kinder, Jugendliche (und Erwachsene) können in diesem Raum die vielen Außenreize filtern und in entspannter Atmosphäre die Eindrücke des Alltags verarbeiten.

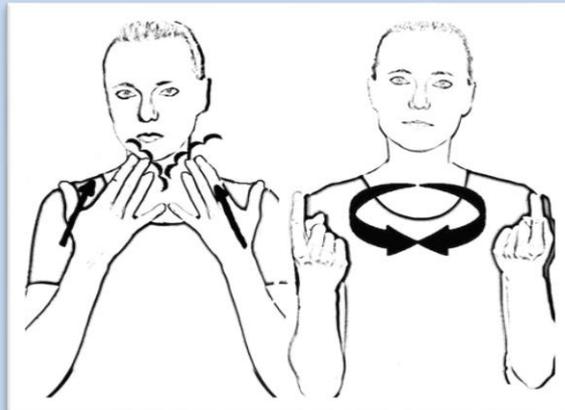
Seit dem Herbst 2013 ist der Snoezelen-Raum an der Elbschule fertig eingerichtet und nach einer gründlichen Einführung an die betreuenden Pädagoginnen und Pädagogen zur Nutzung freigegeben worden. Ein Blick auf den Belegungsplan zeigt, dass der Raum schwerpunktmäßig für Grundschulklassen sowie für Schüler/-innen mit weiteren Förderschwerpunkten gebucht wird. Generell wird er nach Bedarf aufgesucht, wobei sich jeweils drei bis vier Personen gleichzeitig darin aufhalten dürfen, um Ruhe zu finden. Sie haben in der Regel selbst ein sicheres Gespür dafür, welche sensorischen Reize ihnen guttun und entscheiden sich ganz individuell für diese.

Nicht bei jedem wirkt die sensorische Stimulation in der beschriebenen Weise. Diejenigen, die für sie empfänglich sind, betreten die „Snoezelen-Welt“ immer wieder gern. Auch die Schüler/-innen der Stadtteilschule spüren es deutlich, wenn sie eine Auszeit brauchen. Mit einer Voranmeldung bei Frau Nyhuis können sie sowohl in der Pause als auch in der Lernzeit eine „Eintrittskarte“ für den Raum erhalten.

Der Snoezelen-Raum ist ein großer Schatz im pädagogischen Angebot der Elbschule. Schüler/-innen können sich hier ohne Leistungsdruck erholen und Kräfte tanken. Oder aber durch die Sensibilisierung ihrer Sinne zur „Besinnung“ kommen.



Lichteffekte und Lichtfaserstränge



Gebärde „SNOEZELENRAUM“

Fotos: privat

Neulich in der Elbschule – Was außerhalb der Unterrichtszeit geschah

Im November ging es auch an den Wochenenden lebendig zu: Die Elbschule war Veranstaltungsort für zwei Großereignisse, die eng mit der politischen Lage in Hamburg verknüpft waren.

Am 21./22. November feierte die eritreisch-orthodoxe Gemeinde in Hamburg ihr jährliches Kirchenfest. In Folge der Flüchtlingsströme war sie in nur zwei Jahren von 30 auf 400 Mitglieder angewachsen und daher dringend auf größere Versammlungsräume angewiesen. Der Gottesdienst wurde wie gewöhnlich in der Kreuzkirche am Hohenzollernring abgehalten. In den Räumen der Elbschule fand der kulturelle Teil des Begegnungsfestes statt, das mit Hilfe von Spenden von der Gemeinde selbst finanziert und organisiert worden war.

Eine Woche später, am 29. November, war der Stichtag für das Bürgerschaftsreferendum zur Bewerbung an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Hamburg. Das Bezirksamt Altona errichtete dafür Briefabstimmungs-Auszählstellen in 60 Räumen der Elbschule.



Eritreisch-orthodoxes Fest in der Aula

Foto: NDR



Briefwahlauszählung in der Elbschule



Fotos: privat

[Nach oben](#)



Neuland – Inklusive Klassen an der Elbschule

Im September gab die Behördenleitung grünes Licht für ein innovatives Modell an der Elbschule. Ab Sommer 2016 wird es einen gemeinsamen, zielgleichen Unterricht für Schüler/-innen mit und ohne Hörschädigung geben.

Das Modell hat sich im In- und Ausland über Jahre hinweg bewährt. Bereits seit rund 15 Jahren ist es auch für die Elbschule ein mittelfristiges Ziel der Schulentwicklung gewesen, das nach Fusion und Umzug nun von einer Arbeitsgruppe konkretisiert und vorbereitet wurde.

Die Elbschule startet zunächst mit einer inklusiven Klasse im Jahrgang 5 und wird das Modell in den Folgejahren kontinuierlich weiter ausbauen. Die damit verbundene Öffnung nach Außen ist eine konsequente Fortführung der Vielzahl pädagogischer, sozialer und kultureller Kontakte der Elbschule zu Menschen und Einrichtungen der „hörenden Welt“.

Um Interessenten für diese besondere Art der Inklusion zu gewinnen, präsentierte sich die Elbschule im November auf zwei sogenannten „Marktplätzen“ im Schulbezirk Altona. Viele Kinder sowie deren Eltern zeigten sich von den Rahmenbedingungen begeistert: Eine ruhige Lernatmosphäre, überschaubare Klassengrößen von maximal 14 Schüler/-innen, eine überzeugende Mischung aus klaren Strukturen und selbstständigem Lernen.

Aktuell können interessierte Familien nach Absprache im Unterricht hospitieren. Zusätzlich findet am **Donnerstag, den 14. Januar 2016 um 19.30 Uhr** ein **Informationsabend** zum Konzept der Elbschule, zu Schwerpunkten und Angeboten in der Aula statt.

Die Elbschule freut sich auf die neue Herausforderung des anspruchsvollen und vielversprechenden Modells, das für alle Schülergruppen gewinnbringend sein wird.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf unserer Homepage.



Infostand am „Marktplatz“ Altona

[Nach oben](#)



Eltern und Kinder informieren sich

Fotos: privat